

Flora

oder

Botanische Zeitung.

Nro. 27. Regensburg, am 21. Juli 1820.



I. Correspondenz-Nachrichten.

Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Schoonen und Seeland im September und October 1819. (Von Hrn. Dr. Hornschuch.)

Auf einer Seereise kann man bekanntlich keine botanischen Beobachtungen machen, da sich auf dem hohen Meere nur hie und da ein losgerissener von den Wellen unstät herumtriebener Fucus zeigt, so reiche Ausbeute an diesen Gewächsen auch die Küsten dem Pflanzenkenner darbieten. Ich bemerke also blofs von meiner Seefahrt, dafs ich am 20. September im Haven von Stralsund an Bord der sehr bequem eingerichteten Preussischen Postjacht gieng, und das Glück hatte, die Ueberfahrt nach Ystaelt in Gesellschaft des gleich liebenswürdigen, als berühmten Naturforschers, Ritter Berzelius aus Stockholm und seines Reisegefährten Arfvidson zu machen, welche eben von ihrer wissenschaftlichen

D d

Reise durch England, Frankreich und Deutschland ins Vaterland zurückkehrten. In dieser Gesellschaft kam mir, nachdem wir 2 Tage in der Nähe von Stralsund wegen schlechten Windes vor Anker gelegen hatten, am dritten Tage ein frischer Nordwest noch zu früh, der uns die 18 deutsche Meilen in 8 Stunden zurücklegen liefs.

Dafs mir das Herz freudiger schlug, als ich das Vaterland des grossen Meisters, des unsterblichen Linne, betrat, wird mir jeder Botaniker ohne Versicherung glauben. In Ystaelt schied ich von meinen mir so lieb gewordenen Reisegefährten, die nach Stockholm reisten und eilte nach Lund. — Die schwedischen Posten sind bekanntlich die wohlfeilsten und schnellsten in Europa; freilich steht aber auch ihre Bequemlichkeit mit der Billigkeit im Verhältnifs, und es ist daher bei gröfseren Reisen in diesem Lande durchaus nothwendig, dafs man einen eigenen Wagen habe.

Lund ist von Ystaelt 5 schwedische ($7 \frac{1}{2}$ deutsche) Meilen entfernt; ich fuhr dieselben in 7 Stunden. Die Flora erschien bereits im Herbstkleide und die nächsten Angränzungen der Landstrafse zeigten ausser einigen gewöhnlichen Herbstpflanzen auch einige Frühlingspflanzen zum zweitenmale in der Blüthe, denn auch in dieser nördlichen Gegend hatte der sonnenreiche Sommer eine ungewöhnliche Fruchtbarkeit hervorgebracht.

1. Botaniker und botanische Anstalten in Lund.

Der erste Platz unter den Botanikern in Lund gehört dem Veteran der schwedischen Botaniker und Schüler Linne's, dem ehemaligen Professor der Botanik bei der Universität in Lund, dem würdigen Retzius, einem 84jährigen Greise, der von der Gebrechlichkeit des Alters auf die Stube beschränkt, sich doch noch gerne über Botanik unterhält, und im Verhältniß zu seinem Alter noch sehr munter ist, so dafs ich eine recht angenehme Stunde bei ihm verlebte. — Seine Verdienste um die Botanik sind bekannt. *)

Sein Nachfolger als Professor bei der Universität ist sein Zögling, der den Botanikern rühmlichst bekannte Agardh, ein sehr genauer Beobachter und denkender Forscher, wie ihn seine Schriften hinlänglich charakterisiren. — Unter diesen zeichnet sich vorzüglich seine *Synopsis Algarum Scandinaviae* aus, die 1817 erschien und in welcher er versucht hat, die Algen naturgemässer zu characterisiren. Dieses Werk voll interessanter Beobachtungen und Bemerkungen, ist bis jetzt in Deutschland noch nicht so bekannt geworden, als es zu werden verdient. Ausser diesem Werke lieferte er auch vier Decaden Algen in getrockneten Exemplaren

*) Siehe Sprengels Geschichte der Botanik 2ter Theil. Altenburg und Leipzig 1818. p. 280 und 367.

mit interessanten Bemerkungen begleitet, und jetzt beschäftigt er sich eben mit Ausarbeitung eines umfassenden Werkes über diese seine Lieblingsfamilie, das unter dem Titel: *Species Algarum* zu Michaelis dieses Jahrs bei Mauritius im Greifswald erscheinen wird. In diesem Werke wird er die in der Synopsis ausgesprochenen Grundsätze berichtigen, und seine durch fortgesetzte Untersuchungen erhaltenen Resultate mittheilen. Des Verfassers Scharfsinn und Fleiß, so wie die ihm zu Gebote stehenden Hülfsmittel lassen erwarten, daß dieses Werk einen bleibenden Werth erhalten wird. Herr Professor Agardh besitzt nämlich ausser fast sämmtlichen über die Algen erschienenen Schriften, selbst der kostbarsten und seltensten, auch eine sehr reichhaltige und vortreffliche Algensammlung, in welcher die meisten dieser Gewächse in vielfachen Abänderungen mit und ohne Früchte enthalten sind, deren Durchsicht für mich eben so genuss- als lehrreich war. Was ich daraus gelernt, werde ich an einem andern Orte zu zeigen suchen. Unter den kleinen- und Gelegenheits-Schriften des Hrn. Agardh verdienen noch besonders seine Abhandlungen über den Taback *)

*) Några Ord om Tobaks Oellingens Förbättring af C. A. Agardh. Lund 1819. Tryckt uti Berlingsken Bokstryckeriet.

und über *Agrostis stolonifera*, *) so wie seine *Aphorismi botanici*, besonders bemerkt zu werden, da sich in denselben manche interessante Bemerkungen und Ideen finden. Ferner arbeitet derselbe gegenwärtig auch noch, in Verbindung mit seinem Zögling, dem durch seine *Observationes mycologicae* berühmt gewordenen Herrn Dr. Fries, botanices Docens bei der Universität in Lund, an einer *Flora suecica* nach natürlichen Ordnungen, deren Erscheinung wir ebenfalls baldigst entgegen sehen dürfen.

Herr Dr. Fries hat sich bereits durch interessante Beiträge zur *Flora suecica*, **) so wie durch Herausgabe getrockneter Pilze, ***) und durch seine *Flora Hallandica*, ****) um die schwedische Flora verdient gemacht. Ich bedauerte sehr, daß derselbe während meiner Anwesenheit in Lund, abwesend war, und ich auf seine persönliche Bekanntschaft Verzicht leisten mußte.

Demonstrator der Botanik bei der Universität in Lund ist Herr Dr. Zetterstedt, der sich

*) *Fjorin Gräs* eller *Agrostis stolonifera* af C. A. Agardh Lund 1816. ebendasselbst,

**) *Novitiae Florae sueciae* 1 — 4. Lundae 1814 — 18.

***) *Scleromyceti Sueciae Decas* 1 — 14 Lundae 1819.

****) *Flora Hallandica sistens enumerationem vegetabilium in Hallandia sponte nascentium additis locis natalibus et observationibus selectis. P. I. scripsit Elias Fries, Lundae 1816 — 19.*

aber mehr mit Entomologie, als mit Botanik beschäftigt. Er war eben von der Insel Oeland zurückgekommen, auf welcher er sich während des Sommers in entomologischer und botanischer Hinsicht aufgehalten und eine interessante Beute gemacht hatte, von welcher ich durch seine Güte manches mir Schätzbare erhielt. Der Professor der allgemeinen Naturgeschichte Fallén und der durch seine Ornithologia Suecica bekannte Dr. Nilson waren, da die Vorlesungen noch nicht begonnen hatten, abwesend. Der botanische Garten in Lund ist nicht sehr groß, doch aber geräumig; er enthält ohngefähr 5000 Species. Die Pflanzen stehen in demselben nach dem Linneischen System beisammen. Die Gewächshäuser sind unzweckmäfsig und unbedeutend. Mit dem eigentlichen botanischen Garten ist noch ein anderer Garten für ökonomische - und Forst-Botanik verbunden, in welchem nur die in diese Zweige einschlagenden Pflanzen kultivirt werden. Die Pflanzschule ausländischer Holzarten in demselben hat diese im Lande schon ziemlich gemein gemacht, und man sieht überall in Schoonen die nordamerikanischen Bäume und Sträucher gleichsam einheimisch. — Aus besondern nicht zu verwerfenden Gründen, hat Herr Professor Agardh bis jetzt alle Neuerungen in dem unter seiner Direktion stehenden Garten möglichst vermieden; bald aber dürfte für diesen letztern eine neue

Periode beginnen, da bereits der Plan zu neuen Gewächshäusern und einer zweckmäßigen Umwandlung des Gartens gemacht ist. Herr Professor Agardh gedenkt bald eine Reise nach Berlin zu machen, um die Einrichtung der dortigen sehr zweckmäßigen Gewächshäuser kennen zu lernen. —

Unter den Studierenden in Schweden herrscht grosse Liebe zur Pflanzenkunde, so wie zur Naturgeschichte überhaupt. Lund zählt an 400 Studierende.

2. Excursion nach dem Kullen.

Um die Algen der Nordsee zu sammeln, reiste ich nach dem acht schwedische (12 deutsche) Meilen von Lund entfernten Kullengebirge (Kullaberga), das sich drei Meilen in die Nordsee erstreckt, und die Gefahr jener so berichtigten und von den Seefahrern unter dem Namen des Kattegatts so sehr gefürchteten Meerenge vermehrt, weshalb auch ein Leuchthurm auf demselben steht. — Der Algensammler findet an dem felsigen Fusse desselben reiche Beute, da theils die Nordweststürme hier grosse Massen von Algen an die Küste werfen, theils sich auch viele auf den im Meere liegenden Felsentrümmern erzeugen. — Herr Prof. Agardh hatte die Güte, mich dahin zu begleiten. — Der Weg führt über Landskronn, Helsingborg und Höganös nach Mölleleje, ei-

nein Fischerdorfe am Fusse des Kullen, wo wir uns einquartirten. Zwischen Lund und Helsingborg ist die Gegend sehr bebaut, aber eine halbe Meile hinter Helsingborg fängt eine Heide an, die bis nach Höganös (2 1/2 Meile) fort dauert. Dieser letztere Ort ist wegen seiner Steinkohlengruben bekannt, Da die Steinkohlenlager dem Meere sehr nahe und tiefer als dasselbe liegen, so können sie nur mit Hülfe grosser Pumpmaschinen, die man durch Dampf treibt, betrieben werden; eine dieser Pumpen schöpft in einer Minute 70 Eimer Wasser *). Hinter Höganös zieht sich der Weg immer am Fusse des Kullen hin. Die Gebirgsart, aus welcher der Kullen besteht, ist ein deutlich geschichteter grobflaseriger Gneis, dessen Hauptmasse aus vielem fleischfarbenen grobkörnigen Feldspath, graulich weissem Quarz und tombacksbraunem, hin und wieder gelblichem Glimmer zusammengesetzt ist.

Bei Mölleleje sammelten wir folgende Algen: *Fucus nodosus*, *vesiculosus*, *serratus*, *siliquosus*; *Furcellaria lumbricalis* Lamour; *Chordaria rotunda* Linn. *rhizodes* Agardh, *flagelliformis* Ag.; *Delesseria sinuosa*, *alata*; *Sphaero-*

*) Wer nähere Auskunft über diese Kohlengruben, so wie über die geognostische Beschaffenheit Schoonens zu erhalten wünscht, den verweise ich auf Hausmanns Reise durch Scandinavien. Th. I.

coccus rubens, *crispus*, *membranifolius*, *subfuscus*, *plicatus*; *Halymenia barbata* Ag.; *Hutchinsia elongata*, *violacea* c. var. β . *allochroa* Roth et J. *fibrata* Ag.; *Ceramium rubrum*, *diaphanum*, *confervoides* var. *nebulosum* Ag.; *Conferva fucicola*, *flavescens* Ag.; *Oscillatoria confervicola* und auf diesem eine neue *Rivularia* die wir *R. radiata* nannten. Auf der Rückreise sammelten wir bei Höganös während des Pferdewechsels *Ulva intestinalis*, *clathrata* Ag. c. var. *uncinata* und *Ulva compressa* Linn.

Auf dem Kullengebirge selbst war bereits alles verblühet und nur hie und da zeigten sich noch einige Spätlinge. Auf den Felsenblöcken am Fusse des Gebirges wuchs eine sonderbare Form von *Plantago maritima* mit fast pfriemenförmigen Blättern und eine durch Verkümmern ganz entstellte Form von *Hieracium umbellatum*; ferner *Veronica spicata* var. *multispicata* Ag., *Centaurea jacea*, *Silene maritima*, *Lathyrus heterophyllus*, *Inula maritima*, *Hedera Helix*, *Armeria arenaria* var. *maritima*, *Matricaria maritima*, *Arenaria Peplus*, *Aster Tripolium*, *Artemisia maritima*, *Rubus caesius* und am Ufer im Sande *Salsolea Kali*. — Auf der Höhe des Gebirges, wo die Vegetation bei viel geringerer Höhe, jener des Ochsenkopfs oder Schneebergs des Fichtelgebirges gleicht, indem der Boden moorig und sumpfig ist, fand sich ausser *Menyanthes trifolia-*

ta, nichts auszeichnenswerthes. Unter den gefundenen Moosen ist die, an den Felsen um den Leuchthurm wachsende, *Grimmia maritima* allein einer Erwähnung werth. —

Von dem Leuchthurme aus hat man eine entzückende Aussicht auf das Kattegatt, in welchem sich beständig die Schiffe der verschiedenen Handel treibenden Völker Europas, wie auf einer Landstrasse im mittlerem Deutschlande, ihre trägeren Vettern, die Lastwagen, kreuzen, und mit geschwellten Segeln die silbernen Fluthen durchschneiden. Im Westen erblickt man das paradiesische Seeland, im Osten Schoonen und das waldige Smöland, und im Süden den mit Schiffen und Lootsenböten bedeckten Sund mit der Festung Kronenborg von deren Glacis die rothe dänische Flagge blitzt. Gewiss gehört dieser Standpunkt unter die in ihrer Art einzigen auf unserem Planeten, weshalb er auch von dänischen und schwedischen Naturfreunden häufig besucht wird.

(Der Beschluss folgt in der nächsten Nro.)

II. Ankündigungen.

Algarum icones ineditae, mox Lundae proditurae.

Cum jam inter omnes demum constat, quantum familia Algarum, quasi radix et principium vegetationis ad artem Botanicam illustrandam et

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1820

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Hornschuch Christian Friedrich

Artikel/Article: [Correspondenz-Nachrichten 413-422](#)